

Besuch des 1. Akkordeon-Club Ludwigshafen-Niederfeld e.V. Konzertwoche 29.05. – 2.6.2008

Die Akkordeonspieler verbinden Freude, Liebe und Leidenschaft zum gemeinsamen Spiel und zum Instrument. Damit liegt es nahe, neben Konzerten der eigenen Formationen auch Menschen mit dem gleichen Hobby und ebenso starkem Engagement einzuladen.

So folgte nach einer Einladung des WAF in Ludwigshafen im Mai des Vorjahres Ende Mai dieses Jahres die versprochene Gegeneinladung nach Wien.

Viele Wochen davor wurde ein detailliertes Besuchsprogramm ausgearbeitet, das neben dem Konzerthöhepunkt auch für die verbleibenden Stunden viel Abwechslung für unsere Gäste bereiten sollte. Außer geselligem Beisammensein sollte auch unsere schöne Heimatstadt den Ludwigshafenern nähergebracht werden.

Am Donnerstag fuhr der Bus bereits direkt nach Leopoldsdorf, wo im Pfarrsaal die Gäste von Obmann Heinz Ebenstein mit Sekt und Imbiss herzlich willkommen geheißen wurden. Da die meisten einander aus Ludwigshafen kannten, gab es bereits reichlich Gesprächsstoff und alle konnten die gemeinsame deutsche Sprache, die uns voneinander trennt, wieder auffrischen. Pünktlich ging es dann aber Richtung Bett, da auf Grund des dichten Programms die Ruhezeiten des rheinischen Busfahrers zu berücksichtigen waren.

Am Freitag erfolgte eine Einladung an unsere Gäste, die mit Angehörigen angereist waren und in 2 Hotels logierten, zu einem Innenstadtrundgang, der unter der fachlichen Führung von Elisabeth Schober, Renate Zartler und Kurt Robl stand. Noch voll mit Eindrücken fuhr das Orchester zur Konzertprobe in die Seniorenresidenz.

Um 19.00 Uhr begann das Konzert, an dem alle Gruppen des WAF sowie das Gastorchester und ein Gastensemble aus Ludwigshafen teilnahmen. Mit gewohnter Präzision konnten nun auch die Ludwigshafener unser Wiener Publikum mit Akkordeonmusik verwöhnen und begeistern. Als Höhepunkt wurde von beiden Orchestern gemeinsam das Stück „Music“ unter Leitung der beiden Dirigenten Walter Maurer und Fritz Weilacher vorgetragen. Damit entstand mit über 50 Spielern das größte Akkordeonorchester auf der Bühne der Seniorenresidenz. Das Konzert war ein voller Erfolg. Nach einigen eingeforderten Draufgaben ging nun auch dieses schöne Musikereignis zu Ende. Im Pfarrsaal von Leopoldsdorf gab es danach zur Stärkung für alle Musiker ein Buffet.

Samstag wurde seitens des Organisationskomitees zu einer Stadtrundfahrt in das bekannte und auch weniger bekannte Wien eingeladen, die von Norbert geführt wurde. Ende der Rundfahrt bildete der Donauturm, auf dem unsere Gäste nicht nur den Ausblick auf die schöne Stadt, sondern auch ihre hervorragende Küche genießen konnten.

Am Sonntag konnte als Höhepunkt des Begleitprogramms die Besichtigung des Schlosses Schönbrunn bezeichnet werden. Bei Kaiserwetter, wie es sich für diesen geschichtsträchtigen Ort gehört, wurde auch die Parkanlage erkundet und der für manchen doch mühevollen Aufstieg auf die Gloriette gewagt. Viele nahmen zu diesem Zweck jedoch die Panoramabahn vulgo „Bimmelbahn“. Nach dem Mittagessen im Tiroler Garten ging es per Bus über die Höhenstraße und die Weinorte zum Karlsplatz, wo die Gruppe mit einer Führung im Kanalnetz auf den Spuren des 3. Mannes wandelte und sie Teile der Drehorte besichtigte.

Tagesabschluss, Abendessen sowie auch die Verabschiedung unserer Gäste fand traditionell wieder im Leopoldsdorfer Pfarrsaal statt. Neben Dankesansprachen der beiden Obleute der Vereine wurden auch Geschenke ausgetauscht. Zum Stimmungsanstieg gab Hans Göpfrich einen Deutsch-Kurs für Nichtwiener, ein selbstgeschriebenes Wiener Mundart-Gedicht, zum Besten. Anschließend lud Hans zu einer heiteren Weinverkostung.

Helmut Oizinger deckte in Parallelgedichten in Wiener Mundart-Hochdeutsch die Unterschiede der gemeinsamen Sprache schonungslos auf und erheiterte ebenso das Publikum. Auch wenn der Abschied immer dann schwer fällt, wenn es am Schönsten ist, ging auch der letzte Besuchstag zu Ende.

Als nichtmusikalische Draufgabe erlebten unsere Gäste am Montag nach einer Panoramafahrt durch die Wachau noch eine Führung durch das Benediktinerstift Melk, bevor sie endgültig von der Donau Richtung Rhein die Heimreise antraten.

Für den großen Aufwand, der unentgeltlich vom Organisationskomitee geleistet wurde, sei an dieser Stelle besonders gedankt. Ohne deren persönlichem Engagement wäre dieser Gesamterfolg des Konzertwochenendes sowie der durch unsere Gäste persönlich gewonnene gute Eindruck von Gastfreundschaft nicht möglich gewesen. Der Dank geht hier an Heinz, der den Kontakt zum Gastobmann Manfred Baudisch hielt und den Besuch mittels über 100 E-Mails vorbereitete; an Gabi Ebenstein, die einen großen Teil der Organisations- und Recherchearbeit leistete; an Elisabeth, Renate und Kurt für ihre profunde Stadtführung; an Kurt für die Organisation und die Bereitstellung des Pfarrsaals; an Herbert Brandl für die Organisation des Abends am Donauturm sowie an die vielen unermüdlichen ungenannten Helfern, die für das großartige Buffet im Pfarrsaal sorgten. Allen herzlichen Dank im Namen des WAF.

All die positiven und herzlichen Reaktionen danach zeigten uns, dass sich der Aufwand für das Konzertwochenende gelohnt hat und Einladungen an Freunde aus der Akkordeonfamilie auch in Hinkunft große Freude bereiten und eine willkommene Abwechslung im Musikkalender darstellen.

Norbert Pfeiffer